

◆ Aus dem Vorstand

Anfang Mai hat uns die traurige Nachricht überrascht, dass unser Gründungsmitglied Ella Kolb im Alter von 83 Jahren verstorben ist. Wir erinnern uns an sie, als eine aktive Persönlichkeit, die das Dorfleben mit geprägt hat. Ella Kolb war immer aufgeschlossen, hilfsbereit und offen und hatte für alle stets freundliche Worte. Wir werden sie sehr vermissen. Ebenfalls trauern wir um Hermann Mühlhäuser (Senior) und Fritz Schurr. Beide waren zwar nicht Mitglied im Verein, wohl aber verdiente Angehörige unserer Dorfgemeinschaft.

„Stellengesuch“

Gesucht: Es wäre schön, wenn sich jemand fände, der sich für unser Materiallager (Bierbänke, Grillzubehör usw.) in der Pfarrscheuer mitverantwortlich fühlt. Wir suchen eine Art „Gerätewart“, der sich um die Ausgabe und Rücknahme der Gegenstände kümmert, die bekanntlich allen Vereinsmitgliedern, auch für private Zwecke zur Verfügung stehen. Leider kommt es immer wieder vor, dass Leihgaben verschmutzt oder unvollständig zurückkommen. Es wäre sicher allen damit gedient, wenn sich jemand ein bisschen darum kümmern könnte. Der Aufwand ist sicher überschaubar.

Interessenten dürfen sich beim Vorstand oder über dorfgemeinschaft@gmx.de melden.

Dieses Jahr ist wieder Kirbe & Kunst im Dorf !!!

Nach einer wunderschönen Sommersonnenfeier wollen wir gleich den Blick auf das nächste Fest lenken: Am **Sonntag, den 8. September** feiern wir wieder unsere Kirbe - mit viel Altbewährtem, aber auch manch Neuem. Den Auftakt bildet wieder die "Schwäbische Kirch" mit Pfarrer Friedemann Binder. Dann gibt es in den Scheunen wieder allerlei Kunst zu bestaunen, in der ganzen Bandbreite von Panoramafotografie bis zur abstrakten Malerei, von fragiler Keramik zur schweren Stahlskulptur. Dazu ein buntes Musikprogramm und die bewährten Oberwälder Spezialitäten vom Grill und aus dem Backhaus. Auch das Scheunencafé ist wieder geöffnet. Für Kinder ist auch einiges geboten, dabei sei das Speckstein gestalten und die Premiere des Wangener Kinderzirkus erwähnt. Am gleichen Tag wird auch der Info-Pavillon feierlich eröffnet.

Ihr seht, es ist wieder viel geplant und demzufolge braucht man wieder viele engagierte Helferinnen und Helfer. Wir arbeiten in Schichten, so dass alle Mitarbeitenden auch noch Zeit haben, das Fest zu genießen. Viele haben sich schon gemeldet, aber es gibt noch Jobs zu vergeben. Auch für eine Kuchenspende sind wir dankbar. Gerne möchten wir zur Entlastung des Cafés einen zweiten Standort für etwas Süßes, z.B. Waffeln. Wer hätte Lust das in die Hand zu nehmen?

In diesen Bereichen fehlen noch Helfer:

Café und Kuchenspenden - Annette Petzold Tel. 0163 4021400

Backhaus - Manfred Bühler Tel. 29126

Grill und Essensausgabe - Volker Reppermund Tel.32990

Dann brauchen wir noch Helfer zum Auf- und Abbau, für die Kasse, für die Deko usw. - Christel Mühlhäuser Tel. 12559

Wir freuen uns auf euren Anruf - und natürlich ein gutes Miteinander beim Fest mit vielen netten Gästen und bestem Wetter.

Christel Mühlhäuser

◆ Kinderkirche Oberwälden

Am Sonntag, den 17. März feierten wir einen etwas anderen Kindergottesdienst. Zuerst hörten wir die Geschichte vom Auszug der Israeliten aus Ägypten. Im Anschluss machten wir eine Schnitzeljagd.

Die Israeliten sind Sklaven in Ägypten geworden. Endlich lässt der Pharao die Israeliten fortgehen. Der Aufbruch erfolgt heimlich noch in der Nacht. Wir flohen mit dem Volk Israels vor dem Pharao. Auf unserem Weg durch und um Oberwälden erlebten wir mit Mose und den Israeliten viele Abenteuer, bevor wir gerettet wurden. Eine Wanderung durch den Wüstensand kann sehr mühevoll sein, deshalb mussten wir die nächsten Schritte auf einem Bein hüpfen. Das andere war nämlich eingeschlafen. Viele sehnten sich nach Ägypten zurück, denn da gab es immer genug zu essen und zu trinken, das hieß: rückwärts laufen. Wasser versperrt den Weg, doch dann teilt sich das Meer für die Israeliten. Am Grunde des Meeres ist der Weg zur Rettung. Wir dachten an die Frösche und hüpfen weiter. Über den Ägyptern schlägt das Wasser wieder zusammen. Gott hat die Israeliten gerettet! Das wird jedes Jahr gefeiert: das Fest der Befreiten.

Danke an die größeren Kinderkirch-Kinder, die die Schnitzeljagd vorbereitet, Hinweise gelegt und Aufgaben ausgedacht haben. Außerdem hatten sie sowohl an der „Luther-Eiche“ als auch am See einen Parcours für uns aufgebaut.

Das Kinderkirch-Team Oberwälden

◆ AK Kinder im Dorf

Wir wussten es schon lange: Oberwälden ist ein Wildkräuterparadies. Auf naturbelassenen Wiesen, im Dickicht der Waldränder, an verwilderten Weg- und Felldrändern wachsen Wildkräuter und Wildfrüchte in üppiger Fülle. Das hat der Arbeitskreis Alle Kinder im Dorf der Dorfgemeinschaft Oberwälden jetzt selbst erkundet. Wiesenküche hieß die Aktion, bei der die Kinder herausfanden, dass man auf einer Wiese ganz schnell mit beiden Beinen mitten im Essen steht.

Normalerweise erwacht im März die Natur – dieses Jahr leider erst später. Der langersehnte Frühling war zwar da, aber mit ihm auch das launische Aprilwetter. 17 Kinder und 10 interessierte Eltern kamen am Samstag, den 27. April zu unserer Frühjahrsaktion.



Bei Dauernieselregen setzte sich der Tross in Bewegung, um gemeinsam die Gärten und Wiesen in Oberwälden zu erkunden. Bereits bei unserem ersten Halt lauschten die Kinder mucksmäuschenstill unserer Wildkräuterexpertin Melanie Trommer. Sie zeigte einzelne Exemplare, beschrieb sie ausführlich und reichte sie anschließend herum.



Auf diese Wiese wanderten Löwenzahn, Spitzwegerich, Giersch, Gundermann und Sauerampfer von einer Hand zur anderen und wurden intensiv betastet und beschnuppert. Mit Feuereifer sammelten die Kinder, so fanden die Wildkräuter den Weg in die mitgebrachten Körbchen. Selbst widerborstige Brennnesseln wurden von den Kindern „gestreichelt“.



Frau Trommer führte uns in ihr umfangreiches Wissen ein: Essbare Wildpflanzen sind in großer Auswahl in der Natur frei verfügbar, sie bereichern den Speisezettel und zeichnen sich durch ihren hohen Gehalt an wertvollen Inhaltsstoffen aus. Freilich kennt man viele Frühlingskräuter im Vorübergehen, doch letztlich ist es etwas

Besonderes, diese gemeinsam zu sammeln.

Wintermüdigkeit ade! Mit Bärlauch, Brennnesseln, Löwenzahn & Co. kann man im Frühling reichlich Vitamine und Mineralien tanken und Bärenkräfte sammeln.

Bei unserem Streifzug durch die Natur blieben wir immer wieder stehen und hörten Kulinarisches zu den sonst unbeachteten Wildkräutern: Knoblauchsrauke im Frühlingsquark, Brennnesseln als Spinat, Bärenklau als Gemüsefüllung, Wiesenschäumkraut schmeckt nach Kresse, Löwenzahnknospen nach Rosenkohl, Spitzwegerich nach Champignons.... Wir erfuhren, welche Kräuter man im Salat oder angebraten in der Pfanne zubereitet und dass man Brennnesseln sogar wie Chips zubereiten kann. Mit den Blüten von Veilchen, Gundermann, Gänseblümchen und Taubnesseln verziert man Desserts. Die Wildkräuter sind Nahrung und Medizin zugleich. Als Helfer der Menschen ist Spitzwegerich unterwegs

wertvoll: Der Saft seiner Blätter lindert deutlich den von Brennnesseln verursachten Juckreiz wie auch den von Insektenstichen.



Wir zerrieben die Blätter der Knoblauchsrauke, zupften Labkraut. Zu unseren Wegbegleitern gehörten auch Vogelmiere und Vogelwicke. Die Vitamine gibt es umsonst direkt vor unserer Haustür. Wir suchten und sammelten Blüten und Kräuter. Nebenher erfuhren wir von Melanie Trommer, welche essbar sind und wozu sie nützlich sind.



Das Ganze wurde natürlich am Schluss auch noch probiert. Im Backhaus wurde der zuvor hergestellte „Wilde Smoothie“ mit Vogelmiere, Giersch und Taubnesseln gemixt. Außerdem zeigte uns Frau Trommer, wie das geschichtete Beeren-Dessert mit selbst gesammelten Blüten verziert werden kann. Das Wiesenbüfett

war eröffnet: So konnten Groß und Klein die Fitmacher von der Wiese genießen.

Der AK Kinder im Dorf bedankt sich ganz herzlich bei Melanie Trommer für die kurzweilige und interessante Einführung in die Wiesenküche. Wir hoffen auf weitere Aktionen – gerne auch in anderen Jahreszeiten.

Bericht Sieglinde Groß; Bilder Klaus Nonnenmacher

◆ Maibaum Kniffliger Zwiesel



Schön aber schwierig, so lässt sich das Maibaumstelen in Oberwälden in diesem Jahr zusammenfassen. Nachdem man in den Tagen zuvor



noch fast befürchtet hatte, dass die Maibirke in diesem Jahr angesichts des späten Frühjahrserwachens mehr winterkahl als maiengrün aussehen werde, fanden das Maibaumteam der Dorfgemeinschaft



rund um Maik Schäfer dann doch einen besonders schönen Baum. Dieser hat die Besonderheit einer Gabelung des Stammes und somit zweier Wipfel, ein so genannter Zwiesel. Dass der schöne Baum auch seine unschönen Nebenerscheinungen hat, wurde den starken Männern, die sich ums Aufrichten kümmerten aber erst beim Aufstellen selbst so richtig bewusst. Für zwei Wipfel braucht man nämlich auch mehr Schwalben, mehr Stangen, mit denen man den doppelten Stamm halten kann. Das Manko glichen die Männer jedoch mit gewiefter Taktik aus. Allerdings benötigte das Ausbaldowern derselben



auch seine Zeit. Immerhin wurde dem geneigten Publikum, das sich derweil auch mit Köstlichkeiten vom Grill und allerlei Getränken bei Laune hielt, eine „gute Show“ geboten. Am Ende stand der bunt geschmückte Maibaum wie eine Eins und schmückt nun wiederum die Oberwälder Dorfmitte bis zum Juni.

Kunterbunter Kindermaibaum



Dass es auch einfacher geht, bewiesen die Kinder. Sie stellten ihren Kindermaibaum in Nullkommanichts und großes Tamtam auf. Zuvor hatten die Knirpse und Schüler aus Wangen und



Oberwälden aus Moosgummi beim Arbeitskreis Alle Kinder im Dorf Rehböcke in allen erdenklichen Farben ausschneiden dürfen, mit ihrem Namen versehen und diese mit bunten Bändern an den Maibaum gebunden. Nun leistet der Kindermaibaum bereits zum dritten Mal dem großen Vorbild am Dorfbrunnen Gesellschaft.



Dass beide Aktionen im Anschluss bis in die Nacht hinein noch mit einem Hock am Backhäusle ausgiebig und gemütlich gefeiert wurden, versteht sich von selbst.

Der Dank gilt den Organisatoren und Helfern vom AK Maibaum und vom AK Alle Kinder im Dorf.

Für den Vorstand Klaus Nonnenmacher



◆ Frühjahrswanderung der Dorfgemeinschaft



Mit dem Bus fuhren wir um



43 wackerer Wanderer haben sich am Morgen des Himmelfahrtstags vor dem Backhaus in Oberwälden zur diesjährigen Frühjahrswanderung getroffen. Es sollte zum Filsursprung und zum Reußenstein gehen und dann noch die Schertelshöhle besucht werden. Das Wetter war uns hold. Nur ein paar kleine Regentropfen bekamen wir an diesem ansonsten mit bestem Wanderwetter gesegneten Tag ab.

8.30 Uhr zunächst zur Papiermühle bei Wiesensteig, wo uns bereits unser Naturfreund Hubert Natter erwartete.

Auf dem Weg zum Filsursprung entlang der Auen des noch jungen Baches erklärte er uns Fauna und Flora, zeigte uns Wasseramseln und Fischreiher, gelbe Buschwindröschen, Aaronstab und vieles vieles mehr.

Der nasse Marsch, der

uns auch über ein abenteuerliches Brücklein führte, forderte prompt ein Opfer. Eines der Kinder landete bei einem Abstecher in der Fils und wusste gleich: Noch ist es zu kalt zum Baden. Zum Glück war die Gruppe gut organisiert, so dass aus den

Ersatzkleiderbeständen aller eine neue trockene Montur für den Bub zusammengestellt werden konnte. Einige hundert Meter weiter bei der ersten Rast am Filsursprung war der Schreck schon vergessen.





Vom Filsursprung ging es anschließend durch den Wald den langen Anstieg zum Reußenstein hinauf. Unterbrochen von den Kurzvorträgen Herrn Natters gelangten wir schließlich pünktlich zur Mittagszeit zum Reußenstein. Dort erfuhren wir von Herrn Natter etwas über die Geschichte der wohl im 13. Jahrhundert erbauten Burg, hörten von der Hauff'schen Sage des Riesen vom

Reußenstein, genossen das Panorama und den Anblick waghalsiger Kletterer und bereiteten endlich unser wohl verdientes Vesper in den Gemäuern der ehrwürdigen Ruine aus.



Nach einer längeren Mittagspause kehrten wir dann zum Wanderparkplatz am Reußenstein zurück, wo längst unser Bus für die



nächste Etappe auf uns wartete. Über die Alb führen wir zur Schertelshöhle. Die wunderbare Tropfsteinwelt wurde uns von Führern des Höhlenvereins

näher gebracht. Danach wurde eine ziemlich müde Truppe von unserem Busfahrer sicher nach Hause geleitet. Der Wandertag fand am Abend seinen gelungenen Abschluss beim gemeinsamen Grillen in Familie Schäfers Hof, zu dem auch „Daheimgebliebene“ hinzustießen.



Der Dank gilt unseren Führern und Achim Meusel, der auch dieses Mal wieder einen sehr abwechslungsreichen Ausflug zusammengestellt hat.

Klaus Nonnenmacher für die Dorfgemeinschaft

◆ Kaffeeklatsch für Ältere

Am Mittwoch, den 12. Juni war es wieder soweit. Der 2. Kaffeeklatsch stand an. Diesmal wurde der Nachmittag überschattet mit dem Tod der langjährigen Teilnehmerin Ella Kolb. Bei einer Gedenkminute wurde an Sie gedacht.



Auch weitere ehemalige Teilnehmer fehlten diesmal innerhalb der Reihen.

Doch trotzdem war Frau Blucke mit Liedern und Vorträgen wieder einmal sehr aktiv, damit der Kaffee und der selbstgebackene Kuchen noch besser schmeckten



Als Besonderheit musste diesmal die Anzahl von Haselnüssen in einem Glas erraten werden. So ging die Flasche dann rund um. Jeder schrieb dann sein persönliches Ergebnis auf einen Zettel, der dann von Frau Blucke ausgewertet wurde.



Wie man sieht, ging es auch hier sehr lustig zu. Man sieht hier, dass die Bewertung ja sogar auf große, mittlere und kleine Nüsse ging. Doch leider reichte die Gesamtpunktezahl des Teilnehmers nicht ganz

zum Siege aus. Denn es gab einen Sieger, der die Anzahl der Nüsse exakt auf die genaue Zahl von 196 Stück Schätzte. Nachgefragt bei ihm,

teilte er mit, dass sein Ergebnis aus der Berechnung Länge x Breite x Höhe entstanden ist !

Als Sieger und Zweitplatzierte gab es je ein Rosenstöckchen als Prämie.



Der Sieger



Die Zweitplatzierte

So ging dann auch dieser Nachmittag recht schnell vorüber. Daher möchte sich das Team des Kaffeeklatsches bei allen Teilnehmern ganz herzlich für Ihr Kommen bedanken.

Ein besonderer Dank vom Vorstand geht natürlich auch an das Team des Kaffeeklatsches für die Organisation und Durchführung des Nachmittags.

Bericht und Bilder K.H.Bantzhauff

◆ Sonnwendfeuer



Eine Woche vor der eigentlichen Sommerrunde ging dieses Jahr das Fest von statten. Zu Gunsten des Pfarrberghocks in Wangen wurde das Feuer um eine Woche vorverlegt.

Pünktlich zur Sommerrunde hatte die Sonne einsehen und war präsent.

Ungefähr 600 Leute ließen es sich nicht nehmen die Oberwälder Sommerrunde zu genießen.



Auch der Wind machte dieses Jahr keinen Strich durch die Rechnung, der letztes Jahr noch das Feuer so sehr anfannte, dass die meisten Bänke geräumt werden mussten. Musikalisch war "Basswood" wieder dabei und bot einen angenehmen Rahmen. Als man so bei Würstchen, Steak, Bier oder Spezi saß, kam plötzlich ein LKW von Oberwälden her angefahren. Seine

außergewöhnliche Ladung - der Spezial Act des Abends, die Gruppe "BoxBeat", Meister der Percussion.



Die Jungs spielten nicht nur grandios vom LKW herab, nein, plötzlich zog der Ladekran noch einen Percussion ist in die Höhe über das Publikum. Das hat man so nicht oft!

Bis spät in die Nacht saß oder stand man in gemütlicher Runde, redete, witzelte, erinnerte sich und verbrachte einen sehr netten Abend.

Sollten Sie keine Zeit gehabt haben, dann genießen Sie hier noch ein paar Impressionen...







Wie man sieht, hat sich das Sonnwendfeuer der Dorfgemeinschaft Oberwälden recht gut etabliert. Steigende Umsatzzahlen, von denen die Industrie nur träumt.

Doch trotz alledem muß ein solches Fest auch organisiert und durchgeführt werden. Daher möchte sich die Vorstandschaft bei allen Anwesenden für ihr Kommen ganz herzlich bedanken. Ein besonderer Dank gilt aber dem Team des Sonnwendfeuers für die Ausrichtung des gelungenen Events.

Bilder und Bericht Thomas und Karl-Hein Bantzhauff

◆ Termine

Jeden letzten Sonntag im Monat Stammtisch im Lamm Oberwälden

08.09.13	Kirbe mit Kunst im Dorf	im Oberdorf
03.10.13	Herbstwanderung	Treffpunkt Backhaus
13.11.13	Kaffeeklatsch für Ältere	Stuckschlössle Oberwälden
31.12.13	Silvesterfeuer	Kolbs Wiese am Panoramaweg